den neuesten Stand gebracht, denn seit Erscheinen der letzten Auflage ist umfangreich neue Literatur erscheinen. Besonderen Wert hat Christoph Leuschner darauf gelegt, dass die Hauptkapitel eine einheitliche und stringente Gliederung erfahren, so dass es nun einfacher und schneller möglich ist, sich gewünschte Informationen zielgerichtet zu erschließen.
Der bewährte Grundaufbau des Buches ist im Wesentlich unverändert übernommen worden. Nach einer Einführung in den Naturraum und seine Geschichte wird zunächst die Vegetation naturnaher Wälder und Gebüsche behandelt. Es folgen naturnahe gehölzarme bis gehölzfreie Formationen und größtenteils vom Menschen mitgeschaffene und erhaltene Formationen. In Anbetracht der Wissensfülle des Buches kommt auch dem umfangreichen Literaturverzeichnis (über 5 000 Literaturzitate) und dem sorgfältig erstellten Register eine besondere Bedeutung zu.
Im Detail sind kleine Fehler in einem so umfassenden Werk unvermeidbar und können der hohen Gesamtqualität keinen Abbruch tun. Beispielsweise wird im Kapitel über Schutz und Restitution der Heiden und Borstgrasrasen (S. 879) beim Schoppern ausgesagt, dass bei diesem Pflegeverfahren eine maximal 0,5 cm mächtige Rohhumusauflage entfernt werde. Tatsächlich aber ist es so, dass eine maximal 0,5 cm dicke Rohhumusauflage auf der Fläche verbleibt, während die abgetragene Schicht üblicherweise deutlich stärker ist. Auch sind die Aussagen zu den Kosten für Mahd und Beweidung von Heideflächen irreführend (Mahd angeblich doppelt so teuer wie Beweidung), weil diese Angaben pro Arbeitsgang gelten. Während die Beweidung zur Heidepflege jährlich erforderlich ist, kann nach einer Mahd die Pflege mehrere Jahre ausgesetzt werden, so dass in der Summe die Mahd als besonders kostengünstige Pflegemaßnahme einzustufen ist. Wenn dann noch das Heidemahdgut geschickt vermarktet wird, fällt diese Pflegemaßnahme selbst pro Arbeitsgang deutlich preisgünstiger als die Beweidung aus.
Der in Anbetracht des riesigen Umfanges unvermeidbar relativ hohe Preis des Buches sollte auch Leserinnen und Leser nicht abschrecken, die schon eine ältere Auflage „des „Ellenbergs“ haben. Für alle Personen, die sich ernsthaft mit der Vegetation Mitteleuropas befassen, geht einfach kein Weg an diesem Standardwerk vorbei.

T. K.

Aufruf zur Mitarbeit – Verbreitung der Mistel (*Viscum album*) im Landkreis Celle

Im Rahmen eines Forschungsprojektes erfolgt derzeit eine Bestandsaufnahme der Verbreitung der Mistel (*Viscum album*) im Landkreis Celle sowie auf unmittelbar angrenzenden Flächen. In diesem Gebiet erreicht die Mistel eine nordwestliche Verbreitungsgrenze. Daher eignet sich dieser Raum besonders gut, um mögliche Effekte des Klimawandels auf die Mistel-Verbreitung herauszuarbeiten.
In dieserm Rahmen wäre der Verfasser für Hinweise auf Mistel-Vorkommen in dem genannten Raum mit möglichst genauer Angabe der Fundorte sehr dankbar. Hilfreich wäre auch die Benennung der Trägerbäume, auf denen die Misteln festgestellt wurden. Angaben bitte an Prof. Dr. Thomas Kaiser, Am Amtshof 18, 29355 Beedenbostel, Email: Kaiser-alw@t-online.de.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Floristische Notizen aus der Lüneburger Heide

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Kaiser Thomas

Artikel/Article: Aufruf zur Mitarbeit – Verbreitung der Mistel (Viscum album) im Landkreis Celle 59